

Danziger Volksstimme

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig bei freier Zustellung ins Haus wöchentlich 1,10 Mk., monatlich 4,60 Mk., vierteljährlich 13,60 Mk. — Postbezug außerdem monatlich 30 Pfg. Zustellungsgebühr. Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung
der Freien Stadt Danzig
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreis: Die Doppelseite 120 Pfg., von auswärts 160 Pfg., Arbeitsmarkt u. Wohnungsanzeigen nach Bef. Tarif, die 3-spaltige Reklameseite 400 Pfg. Bei Wiederholung Rabatt. — Annahme bis früh 9 Uhr. Einzelnummer 25 Pfg. — Postcheckkonto Danzig 2043. Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 3290.

Nr. 260

Freitag, den 5. November 1920

11. Jahrgang

Polens Regierung gegen die Unterzeichnung.

Warschau gegen Paderewski.

Während den letzten Verhandlungen nach, mit dem bevorstehenden Abschluß der Verhandlungen in Paris zu rechnen ist, scheinen von Warschau aus neue Schwierigkeiten gemacht zu werden. So weiß der „Dziennik Obransti“ zu berichten, daß Paderewski den Vorschlag gemacht hatte, nunmehr keinen weiteren Widerstand gegen die Unterzeichnung zu leisten und die Vorschläge der Botschafterkonferenz anzuerkennen. Damit hat sich der zweite polnische Vertreter Jalomiecki nicht einverstanden erklärt und Warschau scheint derselben Ansicht zu sein. Der Vorschlag Paderewski stützt sich dem „G. D.“ zufolge auf die Meinung, daß es besser wäre, den augenblicklichen Vertrag zu unterzeichnen, als noch länger die unrechtmäßige englische Regierung in Danzig zu ertragen. Soweit der „G. D.“ erfahren haben will, widerlegen sich die maßgebenden Kreise der polnischen Regierung dieser Art der Erledigung, denn sie glauben, daß es doch besser sei, die unrechtmäßige englische Regierung in Danzig in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht noch länger zu erdulden, als sich mit der tatsächlichen Auslieferung dieser Stadt an die Deutschen einverstanden zu erklären.

Hiernach wäre also trotz aller Einigungsversuche in Paris mit der weiteren Unterschriftsverweigerung zu rechnen. Daß die Gründe der polnischen Regierung durchaus nicht stichhaltig sind, sondern nur den unbegrenzten Macht Hunger Polens erkennen lassen, haben wir bereits früher dargelegt. Allem Anschein nach, wird die Botschafterkonferenz nicht herum können auch endlich mal ein Nachwort gegen Polen zu sprechen.

Danzigs neuer Oberkommissar.

Wie in Genf verlautet und die „D. Z.“ zu berichten weiß, soll der zukünftige Danziger Oberkommissar ein Schwede, namens Erik Colban, sein. Colban ist Mitgl. d. der Liga für Völkerverbund in London und hat sich speziell mit der Danziger Frage beschäftigt.

Bis zur Konstituierung des Freistaates, die unmittelbar bevorstehen soll, wird der bisherige stellvertretende Oberkommissar, Colonel Stutt, die Geschäfte weiterführen.

Wenn auch feststeht, daß Tower nicht mehr nach Danzig zurückkehren wird und bereits mehrfach mitgeteilt wurde, daß der zukünftige Oberkommissar aus einem neutralen Lande genommen werden sollte, so taucht obige Nachricht doch etwas sehr unvermittelt auf, um nicht mit Vorbehalt aufgenommen zu werden. Gleich welcher Nationalität der zukünftige Oberkommissar sein wird, muß Danzigs Bevölkerung verlangen, daß der neue Gebieter sowohl nach außen und innen hin vollkommene Neutralität wahr und die innere Selbstbestimmungsrechte eines Volkes etwas mehr achtet, als es besonders in den letzten Wochen der Fall war.

Polnische Freigabe deutscher Rähne.

Berlin, 4. Nov. (B. L. B.) Ueber die Zurückhaltung deutscher Flußfahrzeuge in Polen haben vom 30. Oktober bis 2. November zwischen Vertretern Deutschlands und der polnischen Regierung Verhandlungen stattgefunden. Diese haben zum Abschluß eines Abkommens geführt, in dem die polnische Regierung sich verpflichtet hat, sofort alle von ihr requirierten deutschen Rähne und Dampfer in Bromberg oder in Danzig den Eigentümern zurückzugeben, die Rückkehr dieser Schiffe sowie der sonst zurückgehaltenen westdeutschen Flußfahrzeuge zu gestatten und für die Benutzung des requirierten Schiffsraumes Vergütung nach den auf den fließenden Wasserstraßen üblichen Sätzen zu zahlen. Sie wird ferner den Eigentümern der requirierten Schiffe, die diesen infolge der Verdrängung von ihren Fahrzeugen, Ueberstebelung nach Deutschland und der Rückkehr zur Uebergabebereit der Schiffe entstanden Schäden ersetzen. Die Regelung der Uebergabe und der Entschädigungen wird im einzelnen durch besondere Kommissare beider Regierungen durchgeführt werden. Sobald die Rückkehr der Schiffe nach Deutschland erfolgt, wird die deutsche Regierung die bisher verweigerte Erlaubnis für die Durchführung von Superphosphat- und Schwefelkies-transporten auf dem Wasserwege von Sittin, Bromberg nach Polen erteilen.

Gefangenen-Rücktransporte durch Polen.

Die in Warschau mit der polnischen Regierung gepflogenen Verhandlungen über den Transport deutscher und russischer Reichsangehöriger durch Polen haben zu folgendem betrieblichem Ergebnis geführt. Die polnische Regierung hat

sich grundsätzlich bereit erklärt: 1. den Transport deutscher Reichsangehöriger aus Rußland nach Deutschland und russischer Staatsangehöriger aus Deutschland nach Rußland durch Polen zu gestatten, für die russischen Staatsangehörigen bis zur Ratifizierung des Friedens von Riga mit der Einschränkung, daß die russischen Transporte aus Deutschland vorläufig nur aus Frauen, Kindern und Invaliden bestehen dürfen; 2. die sofortige Heimführung der auf polnischem Gebiet befindlichen aus Rußland in Polen eingetroffenen deutschen Reichsangehörigen anzuordnen, und ihre Weiterleitung nach Ventschen zur Uebergabe an die deutsche Uebernahmestelle zu veranlassen; 3. unter Zusage der Gegenseitigkeit die in polnischer Kriegsgefangenschaft befindlichen Angehörigen der roten Armee, soweit sie Anspruch auf die deutsche Reichsangehörigkeit haben, im Lager Bemonski bei Warschau zu sammeln und sie gleichzeitig der deutschen Uebernahmestelle in Ventschen zuzuleiten. Zur Durchführung der Transporte durch Polen findet voraussichtlich am 10. November in Berlin mit Vertretern der interessierten polnischen Ministerien eine Konferenz statt. Diese Vereinbarungen ermöglichen es, nunmehr auch im Winter auf dem Landwege Transporte aus Rußland zu übernehmen und die bereits in Polen befindlichen aus Rußland eingetroffenen Kriegs- und Zivilgefangenen der Heimat zuzuleiten.

Der englische Bergarbeiterstreik als beendet erklärt.

London, 4. Nov. (B. L. B.) Bei der Abstimmung der Bergarbeiter wurden 338 045 Stimmen für die Annahme der in der vergangenen Woche getroffenen Vereinbarungen und 346 000 Stimmen dagegen abgegeben.

Da nach den Bestimmungen des Bergarbeiterverbandes eine Zweidrittelmehrheit für den Streik vorhanden sein muß, um ihn fortzusetzen, so ist der Bergarbeiterstreik als beendet erklärt und den Bergarbeitern die unverzügliche Wiederaufnahme der Arbeit empfohlen worden.

Der Kohlenverlust infolge des Streiks der Bergarbeiter beträgt 14 Millionen Tonnen. Die Bergarbeitergewerkschaft zahlte an Streikunterstützung zwei Millionen Pfund Sterling aus. Das Verlustopfer der Bergarbeiter an Löhnen beträgt 15 Millionen.

Aufruf der französischen Bergarbeiter.

Paris, 4. Nov. Der Nationalrat der französischen Bergarbeiter, der gestern seine Beratungen beendete, richtete einen Aufruf an die gesamte französische Arbeiterschaft und an die öffentliche Meinung, worin die Bergarbeiter ihre Forderungen damit rechtfertigen, daß eine große Anzahl unter ihnen bei der heutigen Bezahlung ein elendes Dasein fristen müsse. Am 15. November werde die Kohlenförderung in ganz Frankreich unterbrochen. Dann wisse das Land, wen die Verantwortung treffe.

Vereinigung der Industrien.

Berlin, 5. Nov. Zwischen der Rhein-Elbe-Union, G. m. b. H., und dem Siemens- u. Schudert-Konzern ist laut „Deutscher Allg. Zeitung“ eine Interessengemeinschaft abgeschlossen worden. Das Blatt bemerkt dazu, daß bei der vorliegenden Verschmelzung zwischen einem der führenden Elektrizitätskonzernen und der größten deutschen Montankonzerne der letzte entscheidende Schritt zur Zusammenfassung mehrerer aufeinander folgender Produktionsstufen getan worden sei. Der Zusammenschluß von industriellen Unternehmen, die von Kohlen, Erz bis zum feinsten elektrischen Apparat alles herstellen, sei ein Vorgang von außerordentlicher volkswirtschaftlicher Bedeutung, zumal 100 000 Angestellte und Arbeiter unterhalten werden. Die Industrie haben aber auch außerordentlich große politische Bedeutung. Die Wirtschaft schließt damit neue Bande zwischen Bayern, dem Niederrhein und Berlin.

Die immer stärkere Zusammenballung der wirtschaftlichen Kräfte Deutschlands schafft wohl ein neues Industrie-kapital eine größere Macht und stärkere Einfluß, doch ebnet sie auch den Weg zur leichten und billigen Uebernahme dieser Kraftwerke auf das Staat ganze.

Spezialzug bei amerikanischen Wahlen.

Orlando (Florida), 3. Nov. (Neuer.) Ein Regier. der zur Wahl nicht zugelassen wurde, da er seine Steuern nicht bezahlt hatte, veranlaßte einen Ausfall. Hierbei wurden zwei Weiße getötet und andere verwundet. Die Menge hing bei Regier. schließlich auf und verbrannte fünf andere Regier., die an dem Zusammenstoß teilgenommen hatten, ebenso die Häuser, in die sie sich geflüchtet hatten.

Sozialistische Ideale.

Von den Gegnern der sozialistischen Bewegung wird stets die Ansicht vertreten, daß die Sozialdemokratie ohne Ideale wäre und ihre Bestrebungen nur rein wirtschaftlichen Bestrebungen entsprängen. Dabei ist diese Ansicht das Unzutreffendste, was es nur geben kann. Denn von jeher hat die Sozialdemokratie bei Aufstellung all ihrer Forderungen, wenn sie oft genug auch so eingehend mit der ökonomischen Geschichtsauffassung begründet wurden, in jeder einzelnen Forderung nach einem Ideal gestrebt.

Wenden wir uns gleich der Wirklichkeit zu. Welche Vorstellung machten wir uns vor dem Kriege von dem Zustande, in dem Deutschland sich hätte befinden müssen, um sagen zu können, er wäre ein idealer gewesen und stellen wir diese Vorstellung derjenigen gegenüber, die unsere politischen Gegner von einem idealen Deutschland hatten. Wir werden dann gleich sehen, wie armselig das bürgerliche und wie begeisternd unser Ideal war. Denn auch für die bürgerlichen Parteien war das alte Deutschland, so sehr sie es jetzt wieder loben, kein „Pflänzchen Rührmichnichtan“, kein ideales Land. Von einem Deutschland, das diese Bezeichnung verdiente, machten sie sich ganz andere Vorstellungen.

Diese anderen Vorstellungen bauten sich auch bei unseren Gegnern zunächst auf einem ganz materialistischen Grund und Boden auf, nämlich auf der Arbeitsleistung des deutschen Volkes. Die deutsche Industrie war so leistungsfähig geworden, daß sie die ganze Welt nach Käufern abjagte. Sie hätte sich so einseitig wie nur irgendmöglich in der Richtung der Montan- und Eisenindustrie entwickelt, daß sie daran ging, sogar die staatlichen Ordnungen anderer Länder umzuwälzen, nur um Abnehmer ihrer Waren zu finden. Als die Welt schon vollgestopft war mit diesen Erzeugnissen, da ging man dazu über, nicht mehr Waren, sondern Kapital zu exportieren, um die passiv Handelsbilanz auszugleichen. Das Finanzkapital bekam eine ungeheure Gewalt über die Volkswirtschaften.

Aber woher kamen alle diese Reichtümer? — Sie hatten alle eine Keimzelle: der geringe Anteil des Lohnes an dem Verkaufspreis. Der innere Markt war deshalb nicht aufnahmefähig genug. Er war dadurch beschränkt. Das Beispiel ist ja doch so einfach. Aber die vielen Hände wollten Arbeit, sonst waren die Träger zum Zerbrechen verurteilt. Die Besitzer der Produktionsmittel mußten den Inhabern dieser Hände um jeden Preis Arbeit geben, das füllten sie, sonst waren sie nicht in ihrem Besitz sicher. So trieb ein Keil den anderen, so entstand dieses Wechselspiel, daß doch irgendwo und irgendwann einmal abbrechen mußte. So entstand der ungeliebte Drang nach außen, unter dem Zwang der in einer bestimmten Richtung eingerichteten Produktion, die kein Mensch ändern wollte, ausgenommen — die Sozialdemokratie.

Auf dieser vollkommen materialistischen Grundlage entstand das Ideal vom Imperium, von der Weltbeherrschung Deutschlands. Und alles stellte sich in seinem Dienst. Vor allem das Militär und die Marine, die Staatsmänner und die Beamten, die Kapitalisten und deren Angestellte. Exportieren war der Grundsatz. Kolonien und Stützpunkte erwerbten. Einfluß auf die Regierung und Verwaltung anderer Länder gewinnen. Diplomatische Mittel waren gewöhnlich nicht ausreichend, so schuf man ein immer größeres Heer und raffelte immer mehr mit dem Säbel. Daran, diese ungeheuren wirtschaftlichen und auch intellektuellen Kräfte auf andere Art und Weise, aber viel sicherer und erfolgreicher zum Besten des deutschen Volkes nutzbar zu machen, daran dachte niemand, alle stellten sie sich heftigstens und bedenkenlos in den Dienst der einmal eingeschlagenen Richtung, nur auf diesem Wege glaubten sie zu ihrem Ideal zu kommen, ausgenommen die Sozialdemokratie.

Sie allein stellte diesem Streben ein vollkommeneres Ideal entgegen. Das entstand aber nicht aus Abtheilung Schwärmerei. Denn die Arbeiter und die Arbeiterinnen, die den Grund der Arbeit und der ungeheuren Ueberflut der Weltbevölkerung stieß sie mit der Nase darauf. Weil nun dieses Ideal einen so profanen Ursprung hatte, deswegen wurde es nicht als drollig angesehen. Hinzu kam noch, daß nun die Arbeiter immer mehr nach einer festen Begründung ihrer Sehnsucht nach einer Lehre, daß sie sich vermittelten ließe, umfassen und diesen Nachweis in den sozialwissenschaftlichen Lehren von Marx und Engels fanden. Die soziale Herkunft war also bewiesen. Bemerkenswert war auch dadurch, daß es gar kein Ideal war.

Aber doch gibt es keinen herrlicheren Gedanken als den, alle Kräfte der Nation zusammenzufassen und sie zur Umgestaltung der Lebensbedürfnisse des eigenen Volkes zu verwenden. Die Arbeitswerte der Millionen mühsamer Hände in erster Linie dem eigenen Lande zu erhalten, als mit Erd- und Boden zu spielen, um sie nur anderen auszuliefern zu können. — Gemüth war die Voraussetzung vor dem Kriege gewesen, aber in welchen Höhen wohnten die Kräfte, Gemüth

Danziger Nachrichten.

Die Verteuerung des Eisenbahnbetriebes.

Zu diesem Kapitel ist in den gewerkschaftlichen Kreisen der Eisenbahner erneut Stellung genommen. Da das Eisenbahn...

Table with 4 columns: Item, 1912, 1920, Steigerung. Items include Kohle, Holz, Schienen, Schwelken, and Lokomotive.

Der durchschnittliche Wochenlohn der Eisenbahnarbeiter dagegen betrug 1912 23 M., 1920 190 M., so daß die Lohnsteigerung nur 75 Prozent ausmacht.

Auch der Anteil der Einzelkosten an den Gesamtausgaben des Staats zeigt das gleiche Bild. Im Jahre 1912 betrug die Ausgabe für Materialen 411 Millionen Mark oder 25 Prozent der Gesamtausgabe.

Für 1919 ergibt sich folgendes Verhältnis: Für Material 1309 Millionen Mark oder 30 Prozent, für Beamtengehälter 1022 Millionen Mark oder 26 Prozent, für Arbeiterlöhne 1707 Millionen Mark oder 35 Prozent.

Das Jahr 1920 brachte eine weitere Verschiebung der einzelnen Kosten, und zwar betrug die Ausgabe für Material 11700 Millionen Mark = 57 Prozent, für Beamtengehälter 3500 Millionen Mark = 15 Prozent, für Arbeiterlöhne 4610 Millionen Mark = 22 Prozent der Gesamtausgabe.

Die Materialausgaben sind also von 25 auf 57 Prozent der Gesamtausgaben gestiegen, die Arbeiterlöhne dagegen nur von 18 auf 22 Prozent. Hieraus ist klar zu ersehen, daß die jetzige Unrentabilität der Eisenbahn andere Ursachen hat, als die Steigerungen der Löhne und Gehälter.

Verbilligung der Zündhölzer.

Die Preise der bei der Zündholzfabrikation benötigten Rohstoffe sind derart gestiegen, daß eine wesentliche Erhöhung der Herstellertkosten eingetreten ist. Nun wurde es aber durch Einkauf bei verhältnismäßig günstigem Valutastande möglich, den Bedarf an ausländischen Waren für die nächsten Monate zu decken; so brauchen einstweilen keine ausländischen Zündhölzer eingeführt zu werden.

Steuer, war unermesslich. Um der Verschlemdart der Bestehungskosten bei den einzelnen Betrieben Rechnung zu tragen, wurde die Preiserhöhung so geregelt, daß alle Hersteller nur 50 Mark pro Kiste mehr erhalten, während die restlichen 50 Mark mit der Umlage eingezahlt und an einen von der Industrie vermaltesten Ausgleichsfonds abgeführt werden.

Die Preise stellen sich beim Verbraucher für das Paket zu 10 Schachteln auf 2,50 Mark, statt bisher 3,50 Mark. Die Höchstpreise für Westpreussenzündhölzer und Buchhölzer betragen 2 Mark für das Paket zu 10 Schachteln oder Büchern.

Die Vertreter der Industrie, des Groß- und Kleinhandels und der Verbraucher haben dieser Regelung zugestimmt.

Diese Mitteilung ist den „P. P. N.“ von der zuständigen deutschen Stelle übermittelt. Ob wir diesen Preisnachlass auch in Danzig spüren werden? Wünschenswert wäre es sehr!

Aus den Gerichtssälen.

Ein „Beschlagnahme“-Kommando. Der Eremann Paul Johann Riehl in Goubude, der wegen längerer Freiheitsstrafe im Zuchthaus sitzt, ist wegen einer expressen Abigung zu einer Zuchthausstrafe verurteilt worden. Es gelang ihm, das Wiedererfassungverfahren zu erreichen, da er nachweisen zu können glaubte, daß er zurzeit der Tat an einem andern Orte war.

Am 2. Februar 1919 kam zu einem hiesigen Kaufmann zwei Mann in der gefährdeten Matrosenkleidung und ein Feldgrauer, mit Waffen versehen, und erklärten, eine Durchsuchung nach Schießpatronen vornehmen zu wollen, um diesen zu beschlagnehmen. Der Kaufmann war nicht zu Hause. Als der Kaufmann abends nach 10 Uhr zurückgekehrt war, stellten die beiden Matrosen wieder an und nahmen sofort eine Durchsuchung vor. Sie gaben sich als Kriminalbeamte aus. Schießpatronen fanden sie nicht, aber eine Priestsche mit 320 Mark Inhalt. Das genügte ihnen als Ersatz für den Schießpatronen. Sie beschlagnahmten diese Priestsche und stellten dem Kaufmann eine Bescheinigung aus, daß sie als Kriminalbeamte die Priestsche „beschlagnahmen“ hätten und verschwand unbekannt.

Weiter statteten sie einem 67-jährigen Herrn einen Besuch ab, durchsuchten auch dessen Wohnung und fanden hier ein Vorkommnis mit 450 Mk. Inhalt. Sie wollten auch diesen Hund „beschlagnehmen“, aber auf Bitten des alten Mannes gaben sie ihm 250 Mk. zurück, nahmen aber die Lebensmittelkarten mit. Die beiden Angeklagten sind im ganzen wegen 18 verurteilter schwerer Verbrechen verurteilt worden. Riehl wurde nun besonders durch seine Frau entlastet, die auslagte, sie sei mit ihm abends bis nachts 1 Uhr zusammen gewesen. Der 67-jährige Mann glaubte bei der vorjährigen Verhandlung den Angeklagten genau wiedererkennen zu haben. Heute ist seine damalige Kenntnis nicht mehr so bestimmt. Das Gericht hielt aber die Verurteilung des Angeklagten aufrecht, der seinerseits bezeugte, daß er bei diesen beiden Strafakten nicht dabei gewesen sei. Das Gericht schenkte der Frau keinen vollen Glauben. Daß die übrigen Zeugen sich jetzt nicht mehr so genau auf die Tatsachen entsinnen, ist erklärlich. Die Verurteilung wurde in vollem Umfange aufrecht erhalten.

Ein Opfer der Spielsucht. Vor der Strafkammer hatte sich der Futterhelfer Franz G. aus Joppot wegen Unterschlagung und schwerer Urkundenfälschung zu verantworten. Er hatte gebittet, daß

man im Joppoter Spielklub viel Geld gewinnen und schnell durch Arbeit reich werden könne. Er hatte aber nicht gehört von den noch zahlreicheren Verlusten, zu denen man viel leichter kommen kann. Er wollte also auch viel Geld verdienen. Sein Verdruss schickte ihn nun mit 500 Mk. zur Sparrkasse, um den Betrag einzuzahlen, und dies schien ihm nun ein Fingerzeig zu sein. Er quittierte die Summe in dem Sparrkassenbuch unter Fälschung der Unterschriften und begab sich mit dem Gelde nach dem Marktplatz. Hier begehrte er Einlaß in den Spielklub. Man schickte aber doch zu merken, mit wem man es zu tun hatte und ließ ihn nicht hin in. Der Angeklagte konnte also sein Geschäft nicht machen. Dann ging er zur Sparrkasse und wollte nun das Geld einzahlen, doch jetzt wurde die Fälschung bemerkt und die ganze Geschichte kam heraus. Das Gericht bestrafte den Angeklagten mit 3 Monaten Gefängnis wegen Unterschlagung und schwerer Urkundenfälschung.

Der „Kerger“ eines Hausbesizers. Der Steinschneifer und Hausbesitzer Heinrich Anton in Schönbühl hatte mit seinem Mieter auf dem Amtsgericht einen Termin in einer Klammungsfrage. Es wurde nicht auf sofortige Klammung erkannt, und darüber war der Mieter ärgerlich. Beim Verlassen des Gerichtsbauhauses beschloß er den Mieter und gab ihm einen Schlag ins Gesicht. Der Mieter machte Anzeige und das Schöffengericht verurteilte Anton wegen einfacher Körperverletzung und Beleidigung zu 200 Mk. Geldstrafe.

Oliva. Butterverkauf. Auf Marke 12 der Speisefettkarte werden 62,5 Gramm Butter verteilt. Der Verkauf findet wie folgt statt: a) für sämtliche Kunden der Filiale Neudamm am 5., 6., 8. und 9. November 1920, und zwar: S-R am 5. November, vormittags 7-10 Uhr, O-S am 6. November, vormittags 7-10 Uhr, T-3 am 8. November, vormittags 7-10 Uhr, A-F am 9. November, vormittags 7-10 Uhr; b) für die Kunden aller übrigen Meiereien am 5. und 6. November 1920. Der Kleinverkaufspreis beträgt: 10 Mk. für das Pfund.

Joppot. Die Ausgabe der Spiritusmarken an die Bezugsberechtigten für November findet in der Woche vom 8. bis 13. d. Mts. im Brennstoffamt, Oettkauer Straße statt. Der grüne Lebensmittelausweis ist mitzubringen. Der Kleinverkaufspreis wird auf 7,50 Mark je Liter ausgeschrieben. Die Flasche festgelegt.

Veranstaltungen.

Die W. P. Diets bietet auch in ihrem Novemberprogramm froh: Unterhaltung und Zerstreuung. Das Programm ist vielseitig und stimmungsvoll zusammengestellt, so daß der Besucher ein gemächliches Stelldichein findet. Voranzustellen sind Erna Ern's Verwandlungstänze, die sie in anmutigem Fibreiz darbietet. Für temperamentvolle Fröhlichkeit sorgt Gutta W. (aloma als Stimmungssoubrette, Hans Waldorf als Ansager und Vortragskünstler ist besonders in seinen lustigen Vorträgen von reger Wirkung. Ein „Original rheinischer Komiker“ Hans Rieffen sorgt für überprüfende Heiterkeit. Ebenso sind auch die Darbietungen des Humoristen Reg, besonders mit seiner Partnerin in den Rader-, Gelaß- und Spielduells, voll fröhlicher Wirkungen. Die Gastrolle wird von Fritz Robert in bestem Sinne geleitet. Am Flügel zeigt Kurt Wacker sein großes Können. Alles in allem ein Programm, das sich sehen lassen kann, um so mehr, als das verhältnismäßig billige Prinzip der W. P. Diets auch den weniger bemittelten Zeitgenossen den Besuch ermöglicht.

Dienstag, d. 9. November

abends 7 Uhr

im Werstspeisehaus

Revolutionsfeier!

(Näheres im Inseratenteil.)

Parteilosen! Parteilosen! Agitiert für guten Besuch!

Stiefkinder des Glücks.

Roman von Mario Borden. (Fortsetzung.) „Weshalb spekulieren Sie aber auch immerfort?“ fragte die junge Frau vorwurfsvoll. Sie sind es uns schuldig, daß Sie damit aufhören.“ „Du bildest dir wohl ein, du hast deinen kleinen Jungen oder deinen Pappstiefel noch Mann vor dir?“ braulte Birkner auf. „Unterließ dich nicht noch einmal, mir gute Lehren geben zu wollen! Es ist deine Schuld, daß es dir schlecht geht! Du hättest dich können fuffsigmal sehr gut verheiratet, aber es mußte parität der blödsinnigen Zeigaffe sein!“

die erst gar nicht kennen. Mit armen Volke will ich nichts zu tun haben.“ „Nun, gestohlen hat noch keine von ihnen.“ sagte der Gastwirt trocken, „und der Herrmann geht mit einer Gastwirtstochter, die sehr reich ist. Wenn aus dem Korn Mehl wird, ist er dick durch.“ „Wenn sich der Cousin Herrmann reich verheiratet, nehme ich ihn natürlich an.“ erklärte Minna gütig, „aber daß ich mir die armen Verdammen vom Hals habe, kann mir niemand verdenken. Galt Vater, Sie haben es sich überlegt und geben mir das Geld?“ „Aber, das Geld“ brüllte er auf, „versteht Birkner schreien. Wenn dein Mann bankrott ist, dann kann Ihr hier unterliegen, aber ganz Geld zum schlechten Tage ich nicht.“

zerstörten Jacke einher. Sie kletterte sich auf, um die Treppe hinunter zu gehen. Die Unsauberkeit seiner Frau schickte Karl Altherrn ein. Wie glücklich wäre er gewesen, wenn sein Liebes blühendes Dorn an hannes Stelle gewesen wäre! Als die Ehe kinderlos blieb, sahen die Schwiegereltern die junge Frau mit ihren Augen an, dann folgten Vorwürfe, zuletzt kam es zu Schlägen. Dabei gestattete sich das Familienleben immer trüber.

Der Stiefkinder des Glücks. (Fortsetzung) ...

Beklagnahme Danziger Flugzeuge.

Der Danziger Luftverkehr sind gestern vormittag sämtliche ihr gehörende Verkehrsflugzeuge durch einen Vertreter der Entente beschlagnahmt. Um einen Abtransport zu verhindern, sollen die Tragflächen der Interalliierten Verwaltung übergeben werden. Der Betrieb der Gesellschaft ist dadurch vollständig lahmgelegt, wodurch die Entlassung des Personals bedingt ist.

Diese unverständliche Maßnahme stützt sich auf eine Verfügung der Völkervereinigung, nach der das in Danzig befindliche Kriegsmaterial, darunter auch Flugzeuge, zu beschlagnahmen ist. In Deutschland ist man zu einem Teil zu einer Verständigung gelangt und sind die Flugzeuge den Reedereien wieder zur Verfügung gestellt. Dagegen verhalten sich die Danziger Behörden bisher ohne Erfolg geblieben.

Bei der Entente muß doch eine furchtbare Angst bestehen, daß der Freistaat Danzig mit diesen 4 Flugzeugen einen Krieg beginnen könnte. Anders sind diese irrsinnigen Maßnahmen schwer verständlich, es sei denn, daß man auch uns in Danzig von Zeit zu Zeit die eiserne Faust des Siegers zeigen will, um uns allmählich an noch andere Dinge zu gewöhnen.

Der drohende Streik im Baugewerbe.

Gestern abend hielt die hiesige Zastelle des Zentralverbandes der Zimmerer Deutschlands bei Steppun, Schindler, eine Mitgliederversammlung ab, in der der Vorsitzende Petrowski über die Tarifverhandlungen im Baugewerbe berichtete. Von Seiten der Arbeitnehmer wurde den Unternehmern bereits im Juli ein Entwurf des Tarifvertrages aufgestellt und verschiedentlich um Verhandlungen darüber nachgesucht. Bis Ende Oktober lehnten die Unternehmer jede Verhandlung darüber ab. Die dann aufgenommenen Verhandlungen haben bis auf zwei Punkte zur Einigung geführt. Auf die von den Vertretern der Arbeitnehmer geforderte Forderung auf Lohnzulage haben die Unternehmer nachstehende Antwort an die zuständigen Organisationen ergeben lassen:

Zu Ihrem Schreiben vom 30. Oktober 1920, indem Sie eine Lohnerhöhung als Zuschlag von 1 Mark auf die bisherige Löhne beantragen, erwidern wir ergebenst folgendes:

Unsere Verbände sind bereit, über Lohnfragen zu verhandeln. Aus hier vorliegenden Mitteilungen geht jedoch hervor, daß die Löhne in Danzig im Verhältnis zu anderen Orten mit gleichen Lebensbedingungen höhere sind. Es ist daher für uns erforderlich, zunächst Unterlagen und statistisches Material aus diesen Orten zu sammeln. Dieses wird etwa zwei Wochen in Anspruch nehmen. In doch es uns leider dann erst möglich sein wird, den Termin für die Verhandlungen festzusetzen.

Wir bitten Sie 3 Mitglieder für eine Lohnkommission zu ernennen, wie dieses bereits bei uns geschehen ist. Der Vorstand: gez. Jen.

Als Antwort darauf wurde von der Versammlung eine Resolution einstimmig angenommen, in der der Verhandlungskommission das volle Vertrauen ausgesprochen wird und die von ihr eingeschlagenen Wege in bezug auf Abschluss des Tarifvertrages und Lohnzulage für richtig anerkannt werden.

In der Haltung der Unternehmer sieht die Versammlung eine Verschleppung des Tarifabschlusses und eine Verhöhnung der gerechten Forderung der Arbeitnehmer. Sie spricht den Unternehmern des Baugewerkes jedes Verständnis ab für die wirtschaftliche Fortlage, in der sich die Arbeiter des Baugewerkes durch die fortgesetzte Steigerung der Preise für Lebensmittel und Bedarfsartikel befinden.

Die Versammlung beauftragt die Lohnkommission sofort mit den andern in Frage kommenden Arbeitnehmer-Organisationen in Verbindung zu treten und noch einmal als letztes Mittel gemeinsam bei den Arbeitgebern um sofortige Verhandlungen über eine Lohnzulage nachzusuchen.

Die Annahme des Tarifvertrages in seiner jetzigen durchberatener Fassung wird davon abhängig sein, in welcher Form die Lohnzulage geregelt wird.

Lehnen die Unternehmer die sofortige Verhandlung über eine Lohnzulage ab, so würde das Baugewerbe in diesem Jahre zum zweitenmal von schweren wirtschaftlichen Entwürden betroffen.

Sollte es dazu kommen, so ist dieses auf die Halsstarrigkeit der Unternehmer zurückzuführen.

Zur Befreiung einer Sandbank bei Reufähr, die an der Mole entstanden ist und die Abfahrt hindert, bewilligte der Staatsrat 40.000 Mark für die notwendigen Reparaturarbeiten.

S. P. D. Parteinachrichten.

Diskutierabend. Morgen Sonntag, 6 Uhr im Parteibüro 4. Tamn 711. Vortrag des Gen. Lehmann. Jeder Teilnehmer muß erscheinen. Guter Besuch können noch hinzukommen.

Clubs. Der Arbeiterjugendbund kommt nach längerer Pause heute wieder auf. Morgen, Sonntag, findet um 6 Uhr abends im Stadtsaal des Engewerk eine Mitgliederversammlung statt. Beschäftigter Besuch ist erforderlich. Neue Jugendstrände sind willkommen.

Sozialdemokratischer Verein Joppot. Morgen, Sonntag, 7 Uhr abends, findet im Hotel Sandberg, Joppot, Wilhelmsstr. eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Neben Gen. Parteiführer Danzig. Beschäftigter Besuch ist erforderlich. Guter Besuch sind willkommen.

Standesamt vom 5. November 1920.

Todesfälle: Polizei-Sergeant, Verwundter, 2. Landwehr-Regiment des 17. A.-R., August Jakob Barz, 31 J. — Wwe. Auguste Bauer geb. Geroldsmann, 79 J. — Frau Johanna Kämpfer geb. Meißig, 59 J. 2 M. — Bureauverwalter Joseph Koballa, 49 J. 4 M. — Frau Franziska v. Parpart geb. von Liebenmann-Brandis, 55 J. 10 M. — Frau Emma Klemmer geb. Friß, 60 J. 1 M. Student Paul Kubrick, 25 J. 6 M. — Rentiere Marie Hofmann, 79 J. 10 M. — Frau Anna Philipp geb. Parz, 49 J. 5 M. — Pensionarin Gertrud Stollenburg, 47 J. 7 M. — Unheftlich 1 Sohn.

Wasserstandsberichte am 5. November 1920.

	gestern	heute	gestern	heute	
Jamilshof	+0,80	+0,76	Kurzbrack	+1,23	+1,21
Marlschau	+0,95	+0,93	Montauerspöhe	+0,14	+0,15
Schnau	+6,50	+6,56	Piechel	+0,02	+0,08
Walsenberg	+4,56	+4,78	Dirschau	+0,03	+0,06
Neuhoflerbach	+2,02	+1,84	Einlage	+1,70	+1,63
Thorn	+0,18	+0,06	Schwienhorst	+1,96	+1,82
Tordou	+0,18	+0,06	Wolfsdorf	-0,70	-0,38
Gülm	+0,05	+0,03	Anwachs	+0,46	+0,76
Grundenz	+0,18	+0,14			

Weichsel. Von Thorn bis zur Mündung Eisstreben in $\frac{1}{2}$ bezw. $\frac{2}{3}$ der Strombreite. An der Mündung treibt das Eis in nordwestlicher Richtung auf in See ab.

Nochtwasserstraße. Schwache Eisdecke.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Friedrich Weber, für die Inserate: Bruno Gwert, beide in Danzig. Druck und Verlag: J. Gehl u. Co., Danzig.

Ata

reinigt und scheuert alle Geräte aus Porzellan, Emaille, Holz, Metall, Glas, Stein, Marmor usw.

Bestes Scheuerpulver für Haushalt, Gewerbe und Industrie.

Vorzüglicher Herdputz. Überall erhältlich.

Henkel & Cie., Düsseldorf

Fabrikanten von „Nill“ und Henkel's Bleich- Soda.

SPORTHALLE

Sonntag, den 7. Nov., abends 7 Uhr

I. Lieder- und Arlen-Abend

Maria Pos-Carloforti.

Am Flügel: Fritz Blader.

Flügel (bach u. d. Magazin O. Heinrichsdorf, Danzig, Postexp. 111).

Über diese bisher hier unbekannt, von der gesamten Presse des In- und Auslandes als zur Zeit unerreicht dastehend, bezeichnete Konzert-organistin schrieb die „Allg. Musik-Ztg.“ Berlin am 14. 11. 19: „... gestaltet sich zu einem Ereignis, das sowohl die hohe Gesangs- als auch die hellen Lichter erstrahlen ließ, als auch für unser Musikleben befruchtend wirken wird.“

Karten zum Preise von Mk. 12.— abwärts bei W. F. BURAU, Langgasse und Langfuhr, Am Markt. (2579)

Odeon- u. Eden-Theater

Von Freitag bis Montag: Wegen anderweiter Besetzung nur 4 Tage

Der Meister!

Der große Stuart-Webbs-Sonderfilm in 6 Akten.

Detektiv Stuart Webbs
Ernst Reicher

Maita!

Schauspiel in 4 Akten mit Hedda Vernon.

Passage-Theater

Von Freitag bis Montag: Wegen anderweiter Besetzung nur 4 Tage

Puppen des Todes!

Die große Tragödie in 5 Akten mit Albert Bassermann und Lotte Neumann

Ernst Rückert — Werner Krauß in dem großen Schauspiel

Hinter verschlossenen Türen!!

4 Akte.

Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaper.

Freitag, den 5. November 1920, abends 7 Uhr

Dauerkarten B 2.

Der Mikado

oder: Ein Tag in Titipu

Burleske-Operette in 2 Akten von W. S. Gilbert.

Musik von Arthur Sullivan

Spielleitung: Erich Sternack. Musikalische Leitung: Erich Walter. Choreographische Leitung: Wolf Wölfler. Inspektion: Emil Werner.

Ende 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Sonnabend, den 6. November 1920, abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Dauerkarten C 2. Julius Cäsar. Schauspiel in 7 Bildern von William Shakespeare.

Sonntag, den 7. November 1920, abends 7 Uhr.

Dauerkarten haben keine Gültigkeit. Neu einstudiert: Hoffmanns Erzählungen. Oper in drei Akten und einem Vorspiel von J. Offenbach.

Montag, den 8. November 1920, abends 7 Uhr.

Dauerkarten D 2. Blaufuchs. Komödie in 3 Akten von Franz Sercca

Lichtbild-Theater

Sonnenmarkt Nr. 2.

intima Lichtspiele

Heute beginnt der fabelhafte aufsehenerregende

Abenteurer-Cyklus

I. Teil:

Die Jagd nach dem Tode

In den Hauptrollen: Lil Dagover — Nils Chrisander Bernhard Göthe — Kurt Brenkendorf

Außerdem: (2645)

„Der Klosterjäger“

Drama in 4 Akten nach dem Roman von Ludwig Ganghofer.

Voranzeigen!

Ab Dienstag, den 9. November 1920:

Kim Kio Kop!!

Die Bezwinger d. Todes 6 große Akte.

Voranzeigen!

Ab Dienstag, den 9. November 1920:

Die Maske des Todes

12 große Akte.

Neues Operetten-Theater

(früher Wilhelm-Theater.)

Tel. 4092. Besitzer u. Direktor Paul Bamsmann. Künstl. Leitung: Dir. Sigmund Kunstadt.

Heute Freitag, den 5. November

An abg. 7 Uhr. Anfang

„Die Kinkönigin“

Operette in 3 Akten von Georg Okonkowski und Julius Freund. Musik von Jean Gilbert.

Morgen Sonnabend, d. 6. November

„Frühlingsluft“

Vorverkauf täglich von 10—3 Uhr bei Kodlin, Langermarkt 23 und von 10—4 Uhr im Warenhaus Freymann.

Sonntags v. 9—2 an d. Theaterkassa.

Nach Schluß der Vorstellung: Fahrverbindungen nach allen Richtungen.

In den Parterre-Räumen: Klein-Kunst-Bühne „Libelle“

Mod. neuer Anzug

a 390 Mk., astr. u. blaue Herrenhosen, R. Cutaway, Smoking, mod. Sportanz., Burckensulfter, a 250 Mk., 3 Paar gestr. Saughosen, (2646)

eleg. mod. Herrenhosen sofort sportbillig zu verk. Hirsch, I. Damm 5, 2 Tr.

Rasierseife

hochschäumend

Fabrikant Wolf & Sohn Karlsruhe

Stück 3,50 Mark solange Vorrat reicht empfiehlt (2491)

Drog. am Dominikanerplatz Jankeg 12, s. d. Markth.

Metropol

Lichtspiele

Dominikswall 12.

Der neue große Spielplan!

Texas Jacks Todesritt!

Wild-West-Drama in 4 Akten.

Rodis stilles Stündchen!

Leistspiel in 2 Akten mit Rodi Ochler.

Über alles das Recht!!

Drama in 3 Akten.

Paragraph 80 Absatz II.

Leistspiel in 3 Akten mit Wanda Treumann

U-T

Lichtspiele vom 5. bis einschl. 11. November

Zwei ganz hervorragende Filmwerke.

Der große

Lotte Neumann-Monumentalismus

Eines großen Mannes Liebe

Schauspiel in 3 Akten nach dem Roman von Franz Rosen. (Spielt im 17. Jahrhundert)

Hauptrollen: Lotte Neumann und Felix Ehrlich

Der große

„Die tugendhafte Johanna“

mit g. Hestrich und anderen. Eine Vorführung „Hansie, das nord-Vendische Barock-Schauspiel“

Gr. Saal, Markt 10

Dr. Hartmann, 200 00, 101. Strahlenweg 75 00

Sportplatz, mod. bearbeitet 200 00

Mod. Ulmer 450 00

2. Straße, Hofe 150 00

2049 zu verkaufen

Gewerkschaft, Schillingstraße 25, 3 Tr.

„Frina“ Kaffee

schmeckt wie Kaffee

1 Pfund Mk. 3.50

Zu haben in den einschlägigen Geschäften

Nachtigal

Getränkfabrik DANZIG

Volkfürsorge

Schwerlichthätig-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktiengesellschaft

Rein Vollversicherung

Stärke

Wichtige Tat für Gewächse und Rinder

Ankündigung in den Bureaus der Arbeiterorganisationen und von der

Rechnungsstelle 16 Danzig

Bruno Schmidt, Wittenbergstr. 25

Bibliothek

17 freien Gewerkschaften, Roggenstraße 6

Geöffnet: Montag, 10 bis 12 Uhr

Mittwoch und Sonnabends von 6 bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

Den Mitgliedern der freien Gewerkschaften zur Unterstützung der Gewerkschaften empfohlen

Anw. d. Mitgliederkarte der P. d. 2049 zu verkaufen

Wir veranstalten

einen Verkauf ungewöhnlich billiger Waren

Ämliche Bekanntmachungen.

Abgabe von Lebensmitteln.

Im Laufe der nächsten Woche kommen folgende Lebensmittel zur Ausgabe:

- Auf die Speisekarte:**
Für die Vororte Stadtgebiet, Schildis, Weichelmünde, Langfuhr, Heubude, Bröfen, Lauenental und St. Albrecht:
62,5 Gramm Butter zum Preise von Mk. 13.— für das Pfund auf die Marke 2.
Die Händler der genannten Vororte erhalten die Bezugsscheine am Sonnabend, den 6. d. Mts. in der Zeit von 9 bis 1 Uhr vormittags in der Weichelmündung, Kajerne Weben, Eingang Poggenpuhl.
- Auf die Lebensmittelkarte:**
 - 250 Gramm ausländische Bohnen zum Preise von Mk. 2.— f. d. Pfd.: Marken 14, 14 A der Danziger Lebensmittelkarten für Erwachsene und Kinder, sowie Marken 16 und 16 A der Lebensmittelkarten für Erwachsene und Kinder in den Nachbargemeinden.
 - 250 Gramm Marmelade zum Preise von Mk. 2.90 f. d. Pfd.: Marken 15 und 15 A der Danziger Lebensmittelkarten für Erwachsene und Kinder, sowie Marken 17 und 17 A der Lebensmittelkarten für Erwachsene und Kinder in den Nachbargemeinden.
 - 500 Gramm Bienenhonig zum Preise von Mk. 12.50 f. d. Pfd.: Marken 16 und 16 A der Danziger Lebensmittelkarten für Erwachsene und Kinder, sowie Marken 18 und 18 A der Lebensmittelkarten für Erwachsene und Kinder in den Nachbargemeinden.
- Für schwangere Frauen u. stillende Mütter:**
250 Gramm Kakao zum Preise von Mk. 8.50 f. d. Pfd. erhältlich in den Verkaufsstellen für Krankenernährung.
Bezugsscheine sind in der Hauptstelle für Krankenernährung, Weichenkajerne, Eingang Poggenpuhl, Flügel B, hochparterre, Zimmer 8, erhältlich.
Die Ausgabe der Bezugsscheine für Bohnen und Bienenhonig erfolgt durch unser Lebensmittelamt, Weichenkajerne, Eingang Poggenpuhl, 2 Treppen, Zimmer 51, und zwar:
Am Sonnabend, den 6. d. Mts. an die Händler mit den Anfangsbuchstaben A—H.
am Montag, den 8. d. Mts. an die Händler mit den Anfangsbuchstaben J—Q.
am Dienstag, den 9. d. Mts. an die Händler mit den Anfangsbuchstaben R—Z,
in den Dienststunden von 8—1 Uhr.

Die Marken für Bohnen und Bienenhonig sind der Nahrungskartenstelle, Weichenkajerne, Poggenpuhl, Flügel B, 1 Treppe, Zimmer 18, einzureichen.

Die Marken für Marmelade sind durch die Großhändler der Zuckerraffinerie einzureichen. Neubestellung erfolgt nur auf Grund der eingereichten Marken.

Danzig, den 4. November 1920.

Der Magistrat. (2653)

Ausgabe der Brot- und Mehlkarten.

Die Brot- und Mehlkarten werden diesmal gegen Abgabe der Hauptmarke Nr. 6 bei den Bäckern, Brot- und Mehlhändlern ausgegeben.
Danzig, den 4. November 1920. (2651)
Der Magistrat.

Die Ent- und Bewässerungs- sowie Gasanlage

zum Umbau des Krankenzustellens und des Wirtschaftsgebäudes in der früheren Trainkajerne Langfuhr soll in dringlicher Bedingung vergeben werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Sonnabend, den 13. November, vorm. 9 Uhr an das Stadt-Hochbauamt, Eisenbahnverwaltungsgebäude, Zimmer 428, einzureichen.

Die Bedingungen liegen in der Stadt-Hochbauverwaltungsstelle im Rathaus in der Langgasse, Zimmer 22, zur Einsicht aus und können gegen Erstattung der Schreibgebühren von dort bezogen werden.

Danzig, den 4. November 1920.

Der Magistrat. (2649)

Für diesen Zweck haben wir zur Zeit der ungeheuren Krisis, die auf dem deutschen Markte lastete, Warenposten weit unter den heutigen Preisen erstehen können. Ebenso haben wir Warenposten durch unsere Einkaufshäuser, die unter gleichen Voraussetzungen gekauft sind, hierzu erhalten. Ferner bringen wir aus all unsern Abteilungen Waren zu ganz billigen Preisen, die für diesen Verkauf besonders bereit gestellt sind. Mit diesem

gewaltigen Verkauf

bieten wir unsern Kunden jetzt schon eine Möglichkeit, Weihnachtseinkäufe zu ganz ungewöhnlich niedrigen Preisen zu machen. Wir sind bereit, Festgeschenke unsern Abnehmern aufzubewahren und zu jedem gewünschten Zeitpunkt — in Danzig und nächster Umgebung gratis, — ins Haus zu senden.

Zur Vorbereitung unseres großen Verkaufes schliessen wir unsere Geschäftsräume

Sonnabend, nachm. 4 Uhr

und beginnen wir mit dem Verkauf

Montag, 8. Novbr., 10 Uhr

Beachten Sie unser nächstes Inserat

Beachten Sie unsere Schaufenster

REYMANN

Die Bekanntmachung über Oele und Fette vom 8. November 1915 (R. B. Bl. S. 733) und die Bekanntmachung über die Verwendung tierischer und pflanzlicher Oele und Fette vom 9. Oktober 1915 (R. B. Bl. S. 616) werden aufgehoben.

Die Aufhebung tritt mit der Verkündung in Kraft.

Danzig, den 4. November 1920. (2652)
Das Wirtschaftsamt
für das Gebiet der Freien Stadt Danzig.

Sozialdemokratischer Verein Danzig-Stadt.

Am Dienstag, den 9. November 1920, abds. 7 Uhr im Wertspiechause, Wertgasse

Gr. Revolutionsteuer

Gesangsvorträge

Erstes Solo-Instrumental-Konzert

Mitwirkende: Kapellmeister Driesen vom Stadttheater — Harmonium; 1. Solo-Cellist Möller, Stadttheater — Cello.
Gesangverein „Sängergruß“. (2634)

Festredner: A. d. Bartel.

Eintritt 2.— Mk. Beginn 7 Uhr.

Die Karten sind zu haben bei den Vertrauensleuten, in den Verkaufsstellen der Volkswacht, Am Spandhaus 6 u. Paradiesgasse 52 und im Parteilbüro IV, Damm 7 II.

Gedania-Theater

Schüsseldamm 53/55.

Ab heute! Erstaufführung für Groß-Danzig!

„Präriestürme“

Origin. Wild-West-Sensations-Drama in 4 Akten
Atemraubende Sensation! Aufreg. Verfolgungsszenen!
Spannend von Akt zu Akt!

„Nixchen“

Nach dem gleichnamigen Roman von Hans von Kahlenberg in 4 Akten.
In der Titelrolle: **Ria Jende.**

„Zirkus Schnabelmann“
Lustspiel in 2 Akten. (2647)

„RHEUMA“

Gicht, Ischias, Lähmungen, Neuralgie, sämtliche chronische und akute Leiden.
Modernste Spezial Behandlung.
Nachweislich ausgezeichnete Heilwirkung. (2434)
Ärztlich geleitete Natur-Heilanstalt.
Danzig, Stadtgraben 13, Sprechstunden werktäglich 9—5.

Preisermässigung

Stehkragen von 7.50 Mk., Vorhemden 10.00 Mk.,
Stehmüliekragen 11 Mk., Manschetten 16 Mk. an.
Kola Celluloid-Dauerwäsche 2.177

Johannissgasse Nr. 23, E. Haifar.
Reparaturen werden haltbar u. sauber ausgeführt.

Rähmscher

Kentucky-Schnupftabak

gekachelt und mit Stengelbrand

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
Tabakfabrik E. Schmidt Nachf.,
Tel. 2327. Danzig, Rähm 16 Tel. 2327.